



«Sprache fördern. Dazugehören. Mitreden»

Eine Arbeitshilfe

Informationen für Familienzentren und Fachpersonen



Auf den Seiten 2 bis 10 werden verschiedene Materialien vorgestellt, die sich an Fachpersonen in Familienzentren, Spielgruppen, Kitas und sowie Moderator:innen von Eltern-Kind-Gruppen richten. Sie sind mit einem orangen Punkt gekennzeichnet.



Informationen für Fachpersonen

Das Dossier «**Mit Sprache und Geschichten wachsen – Sprache und Literalität im Familienzentrum**» soll Fachpersonen in Familienzentren zur Reflexion ihrer Arbeit mit jungen Kindern und Eltern anregen. Es liefert Anregungen zu vielen Angeboten und legt einen besonderen Schwerpunkt auf die Zusammenarbeit mit Eltern. Herausgegeben wurde es vom Marie Meierhofer Institut für das Kind (MMI) gemeinsam mit dem Netzwerk Bildung und Familie und dem Schweizerischen Institut für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM) im Rahmen des MegaMarie^{plus}-Programms.



Informationen für Fachpersonen

Zur Publikation, 2025

**«Sprache im Alltag unterstützen -
Was junge Kinder in ihrer alltäglichen Sprachbildung brauchen»**

Ein ZOOM-Beitrag des Marie Meierhofer Instituts für das Kind MMI:



Wissenschaftlich basierte Informationen zur Sprachförderung für Fachpersonen



Zum Download: Kinder-4.ch

Alle Sprachen sind wichtig!



Informationsmaterial für
Fachpersonen
und Poster in 4 Sprachen. 2025
[Zum Download](#)

Literaturhinweise für Fachpersonen



Impulse für die alltagsintegrierte Sprachförderung

Herder Verlag, 2022

Heute ist es wissenschaftlich erwiesen, dass Kinder, die schon im Alter ab 12 Monaten regelmässig Bilderbücher anschauen und vorgelesen bekommen, später sehr viel leichter und besser Lesen lernen. Warum ist das so? Wie kann frühkindliche Leseförderung gelingen? Was verstehen wir unter dem "Lesen von Bildern"? Welche Bücher sind für welches Alter geeignet? Die Kinderbuch-Experten-Team vom "Senter Kreis" präsentieren hier alles Wissenwerte rund um frühkindliche Leseförderung.



Carlsen Verlag GmbH, 2025

«Mehrsprachig aufwachsen»

Vorschlag zur Gestaltung von Eltern-Kind-Gruppen

19 Karten mit Gesprächsanregungen zur Sprachförderung im Vorschulalter. Infos zu Erst- und Zweitspracherwerb, Lerngelegenheiten im Alltag sowie Anlaufstellen und Institutionen für Eltern und Kinder.

Entwickelt von der Fachstelle Elternbildung des Kantons Zürich und den «Femmes-Tischen / Männer-Tischen».

Zur Bestellung



Reden Sie in Ihrer stärksten Sprache mit Ihrem Kind

Es braucht die vertraute Sprache, um mit Kindern genau und lebendig zu reden.

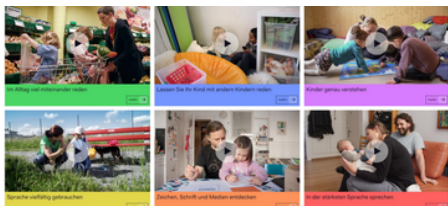
- allen Sprachen Raum geben
- in ihrer stärksten Sprache erzählen und erklären
- Kontakte zu deutschsprachigen Kindern ermöglichen

 **Öffnen, Familiengespräch, Heimgang, Küche, Roboter**
www.kinder-4.ch



Kanton Zürich Kantonsrat
Broschüre und Karte für Jugend und Berufshilfe, Mehrsprachigkeit
in Zusammenarbeit mit Partnerorganisation. Unterstützt von: 

Filme als Beispiele für gelingende Interventionen



62 Filme in 12 Sprachen zu vielen **Lernsituationen**.
12 Beiträge speziell zur Sprachförderung. www.kinder-4.ch

Mehrsprachige Angebote



Günstige Ausleihe für
Familienzentren
bei Bibliomedia



**Materialien wie Bücher, Puzzles,
Kamishibais und Texte** des Vereins a:primo
für die Arbeit im interkulturellen Bereich

[Zur Bestellung](#)

Informationen und Flyer in diversen Sprachen



Informationen für Fachpersonen. 2025.
Stadt Schaffhausen, in Deutsch

[Zum Download](#)



Postkarte
in 13 Sprachen,
aufklappbar,
mit den wichtigsten
Informationen zur
Weiterverbreitung
des Films

[Zur Bestellung](#)



Mehrsprachige Kinderverse und Reime

Verse und Reime sind eine wunderbare Möglichkeit, um die Freude an Sprache und Rhythmus von frühester Kindheit an zu erleben. Sie bilden die Grundlage für eine gesunde Sprachentwicklung und die spätere Freude am Lesen und Lernen.



**Verse und Reim-
Datenbank**
des Schweizerischen
Instituts für Kinder und
Jugendmedien, SIKJM.

[Zum Download](#)

[Film auf Youtube](#)



44 Kinderverse in 12 Sprachen, USB Stick,
Elternbildung CH

[Zum Download](#)

Sprachförderung in Familienzentren durch Leseanimator:innen



«Drehscheibe Bibliothek» erweitert den Wirkkreis von Bibliotheken auf die Vorschulinstitutionen in ihrem Umfeld: Massgeschneiderte Weiterbildungen zur frühen literalen Bildung – inklusive Praxiscoachings, sowohl in Bibliotheken als auch in Teams von Vorschulinstitutionen – eröffnen niederschwellige Zugänge zu Medien. Das erhöht das fröhliche Literacy-Level in den Institutionen, stärkt die kontaktreiche Zusammenarbeit zwischen Bibliotheken und Institutionen und fördert die Chancengleichheit bei Kindern.

In der Pilotphase 2024/2025 werden fünf Bibliotheken durch Leseanimator:innen SIKJM begleitet und weitergebildet, um als Drehscheibe für frühe literale Bildung zu fungieren, ihr Angebot für Familien und Vorschulinstitutionen stetig auf- und auszubauen.

Weitere Informationen: <https://www.leseanimation.ch/drehscheibe-bibliothek>

Arbeitsmaterialien für die Elternarbeit

Ausführliche Informationen und Tipps zur Gestaltung von Elternanlässen finden Sie in der Arbeitshilfe «ELTERN-KIND-GRUPPEN Tipps zur Unterstützung gelingender Angebote». Der grüne Punkt weist auf Angebote für Eltern hin.

[Link zum 2024 aktualisierten Dokument](#)



Elternzusammenarbeit

Informationen und praktische Beispiele



[Zum Download](#)

Mustereinladung

«Sprache fördern - dazu gehören -
mitreden»

Einladung zur Eltern-Kind-Gruppe vom 23. November 2025

Wo	Familienzentrum XY, Steinackerstrasse 2, 6533 Moorigen
Wann	Dienstagnachmittag ab 14:00 bis 16:00 Uhr
Wer	Mutter, Vater oder Bezugsperson mit ihren Kindern Leitung: Gundula Meier und Samira Abdhulla
Anmeldung	Ihre Anmeldung erleichtert uns die Planung, Eva Muster, 087 565 22 88

Kinder lernen sprechen, wenn wir mit ihnen spielen, singen, basteln, Geschichten erzählen, Verse üben...

Sie lernen im Kontakt mit den Eltern, im Spiel mit anderen Kindern und beim Hören von Geschichten.

Im Rahmen der Eltern-Kind-Gruppen erfahren Sie ganz praktisch, wie Sie Ihr Kind beim Sprachenlernen begleiten und unterstützen können. Das Angebot eignet sich für Kinder ab 3 Jahren.

Jetzt anmelden! Wir freuen uns auf Sie, Klein und Gross! Die Teilnahme ist selbstverständlich auch möglich, wenn Sie wenig Deutsch sprechen.

Empfehlenswerte Materialien



Moderationskarten von
Femmes-Tische



Wimmelbuch und
mehrsprachige
Bilderbücher,
Bücherkiste mit diversen
Büchern



Arbeitsunterlagen:

Seiten 17 bis 20
Wo kann Ihr Kind Deutsch
sprechen?

und

Flyer für die Eltern,
Seiten 24 und 29.

Eltern-Kind-Treff - Vorbereitung

- Spielangebot für die Kinder bereitstellen
- Getränke und Kekse...
- Lied suchen, Text ausdrucken und allen abgeben, z. B. Aramsamsam
- Fingervers vorbereiten: <https://www.vers-und-reim.net/>
- Bildkarten auflegen: «Mehrsprachig aufwachsen» Femmes-Tische
- Seiten 20 und 21 - Wo kann Ihr Kind Deutsch sprechen? Ausdrucken für alle
- Informationsbroschüre auswählen, bestellen oder für alle ausdrucken
- Bilderbücher in verschiedenen Sprachen auflegen, z. B. «Die Katze Mitze Matze», [a:primo](#) (11 Sprachen)
- WhatsApp Botschaft vorbereiten, eventl. Zusammenfassung Inhalt, Ausblick weitere Veranstaltung, Hinweis auf einen Vers, ein Lied
- Erfahrungen im Chat mit anderen Familienzentren zur Verfügung stellen.

Alternativen

- Diverse Fragen beantworten mit den Karten aus dem [Quiz von conTAKT-kind.ch](#), Fragen und Antworten 21 bis 31:
- Fragebogen mit [Soundolino](#) oder TipToi bestücken, ja / nein Button, richtige Antwort kann gehört werden → Teilnehmende können die Fragen individuell bearbeiten, einzeln oder in Gruppen,
- Kinder spielen im selben Raum für sich oder werden betreut durch eine/n Spielgruppenleiter:in.

Eltern-Kind-Treff - der Einstieg

<p>Willkommen Jedes Treffen beginnt mit demselben Lied, evtl. in verschiedenen Sprachen, mit Bewegung. Die gemeinsame Aktivität lockert die Stimmung auf.</p>		
<p>Kennenlernen</p>	<p>Auf dem Tisch liegt eine Ortskarte.</p>	<p>Wo wohnt ihr? Die Teilnehmenden kleben einen farbigen Punkt an den Ort auf der Karte, wo sie wohnen.</p>
<p>Alternative</p>	<p>Es liegt eine Weltkarte auf dem Tisch.</p>	<p>Wo hast du am liebsten gewohnt oder würdest du gerne (wieder) leben.</p>
<p>Einstieg</p>	<p>Gemeinsames Lied mit Bewegung oder Geschichte</p>	<p>Eltern und Kinder machen etwas gemeinsam, Kontakte knüpfen, Stimmung auflockern, etc.</p>
<p>Alternative</p>	<p>Einstieg ins Thema: Auf dem Tisch liegen Bildkarten, die ins Thema einführen.</p>	<p>Jede Familie wählt ein Bild und erzählt, was dieses für sie bedeutet; eventuell ergänzend, mit dem, was sie sich heute wünscht.</p>
	<p>Es liegen Bilderbücher auf in diversen Sprachen.</p>	<p>Kurze Vorstellung, des Buches. Alternative: Familien bringen ihr Lieblingsbuch mit.</p>

Ein Eltern-Kind-Treff

Möglicher Ablauf

Dauer	
	Vorschlag, ist abhängig vom Ziel des Anlasses und der Art der Teilnehmenden. Die Kinder werden während des Austauschteils durch eine Spielgruppenleiter:in oder Peer betreut: freies Spiel, Bilderbuch anschauen, u.a.
20'	Ankunftszeit, alle Personen werden einzeln begrüsst.
5'	Begrüssung durch die Multiplikator:in, evtl. Peers.
10'	Start mit einem Lied, das es in mehreren Sprachen gibt. Wenn möglich mit Bewegung. z. B. Aramsamsam.
10'	Wer kennt einen Fingervers? Beispiel in Deutsch: «Das isch de Tume», Teilnehmende sprechen einen Vers in ihrer Muttersprache / siehe Beispiele: Unterlagen SIKJM.
10'	Teilnehmende suchen sich eine Bildkarte aus und stellen sich kurz vor: Vorname, Alter des Kindes/ der Kinder, Sprache(n) zu Hause, weshalb hat sie/er dieses Bild gewählt hat
10'	Austausch zu zweit: «Wo kann Ihr Kind Deutsch sprechen?» S. 20 und S. 21, «Welche Erfahrungen machen die Eltern?»
15'	Mehrsprachigkeit, Blatt S. 20: Die Aussagen werden vorgelesen und dann diskutiert. Multiplikator:in fasst Tipps zusammen.
	Gemeinsames Lied: «Es isch Ziit zum heigah». Feedback
30'	Raum für individuelle Fragen und Spiel mit dem Kind.

In dieser Arbeitshilfe wird auf gut erprobte Materialien und Methoden hingewiesen. Die individuelle Planung ist abhängig von den Teilnehmenden und dem Alter der Kinder. Die Definition von Zielen, die Reflexion des Anlasses und die Überprüfung der Zielerreichung sind wichtiger Teil der Qualitätssicherung.



Die Erst- oder Herzenssprache

Mit den folgenden Fragen können Sie in einen Austausch zum Thema “Herzenssprache” einsteigen. Die Teilnehmenden können sich in kleinen Gruppen austauschen und ihre Ergebnisse zusammenfassen.



- Was bedeutet der Begriff: Herzenssprache?
- Welches ist Ihre erste Sprache (Muttersprache)?
- Wann/wie haben Sie eine zweite/dritte Sprache gelernt? Welche?
- War es einfach für Sie? War es schwierig?
- Welche Sprache sprechen Sie mit Ihrem Kind/ ihren Kindern zu Hause?
- Welche Sprache sprechen Sie mit Ihrem/r Partner:in?
- Welche Sprache/Sprachen sprechen Ihre Kinder zu Hause?
- Welche Sprache spricht ihr Kind/sprechen Ihre Kinder mit den Grosseltern?
- Was ist anders, wenn Sie in Ihrer Herzenssprache sprechen oder in der Zweitsprache?
- Wie fühlt es sich an? Was bedeutet Ihnen persönlich die Erstsprache, die Zweitsprache?
- In welcher Sprache denken, träumen, zählen und schimpfen Sie?



Welche Sprachen werden in Ihrer Familie gesprochen?

Meine Mutter hat mit mir ... gesprochen.	
Mein Vater hat mit mir ... gesprochen.	
Ich habe als Kind ... gesprochen.	
Als Kind habe ich meist ... gedacht, geträumt, gesprochen.	
Als zweite Sprache habe ich ... gelernt. Ich war ... Jahre alt.	
... ist meine Zweitsprache.	
Ich spreche noch andere Sprachen, nämlich ...	
Ich spreche meist ... Ich träume auf ... Ich denke auf ... Ich zähle / rechne auf ...	
Mein Partner, meine Partnerin spricht ...	
Ich spreche mit unseren Kindern ...	
Meine Partnerin / mein Partner spricht mit unseren Kindern ...	
Mit den Grosseltern sprechen die Kinder...	



Wo kann Ihr Kind Deutsch sprechen?



Bossard, M & Wabnitz, S. Beratungsprozesse mit Eltern partizipativ gestalten, Das 8-Schritte-Verfahren für die Frühe Kindheit. 2024. Verlag Vandenhoeck + Ruprecht. Illustrationen: Eliane Schädler

Wo kann Ihr Kind Deutsch sprechen?



in der Familie



mit den Grosseltern



mit Nachbarn



auf dem Spielplatz



in der Bibliothek



beim Einkaufen



in der Kita / Spielgruppe



im MuKi -VaKi-Turnen

**Familien-
zentrum**

im Familienzentrum

Wo können Eltern Deutsch sprechen?



im Sprachkurs



im Sprach-Cafe

**Familien-
zentrum**

bei der Arbeit

?

?



Was würden Sie antworten?

In den ersten Monaten braucht das Baby genug Nahrung und Schlaf, saubere Windeln und warme Kleider. Wenn das Kind grösser ist, selber spricht und mich versteht, spreche ich mit ihm in meiner Muttersprache.

Mein Mann ist Schweizer. Er versteht meine Muttersprache nicht. Mein Kind soll später keine Probleme in der Schule haben und gute Zeugnisse nach Hause bringen. Deshalb lerne ich Deutsch und spreche mit meinem Mann immer Deutsch. Ich mache viele Fehler, das ist egal. Mein Kind soll nur Deutsch lernen, sonst ist es verwirrt.

Ich spreche mit meinem Kind konsequent Italienisch. Das ist meine Muttersprache. Mein Kind darf nur italienisches Fernsehen schauen und soll nur mit italienischen Kindern spielen. Ich singe auch mit ihm und lese ihm italienische Märchen vor. Es soll seine Muttersprache nie vergessen. In der Schule lernt es dann Deutsch. Doch zu Hause möchte ich kein Deutsch hören.

Wenn Kinder zu Hause mit ihren Eltern eine andere Sprache sprechen, als auf dem Spielplatz und in der Kita oder der Spielgruppe, gibt es ein Chaos. Sie verstehen zwar beide Sprachen ein bisschen, aber sie können keine richtig. Später haben sie Probleme in der Schule. Ich finde das nicht gut. Ich weiss aber nicht, was ich machen soll.

Quelle: www.conTAKT-kind.ch,

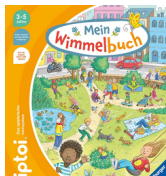
Weitere Fragen und Antworten im Quiz für Unerschrockene, Fragen: Seiten 21 bis 31



Wimmelbilder - perfekte Sprachanlässe

- Ich entdecke etwas, das sich bewegen kann, es hat zwei Beine, ...
- Wie viele...
- Wo siehst du...

Wimmelbilder bieten zahlreiche Möglichkeiten, die Sprache zu fördern. Wimmelbücher können in der Bibliothek ausgeliehen werden. Zudem gibt es im Internet auch kostenlose Angebote.



Mit Geräuschen und Ton



Sprachanlässe gestalten

Regelmässige Hinweise auf beliebte Bücher, Hörbücher oder andere Sprachanlässe erinnern die Eltern immer wieder daran, Zeit mit den Kindern gezielt und doch lustvoll zu gestalten.

WhatsApp und andere Messenger eignen sich gut zum Versand von kurzen Informationen, Hinweisen auf Fingerverse, Kinderlieder, Bilder- und Hörbücher etc.

Kennst du den Fingervers schon?

Dä goht uf Afrika

Dä goht uf Amerika

Dä luegt em truurig na

Dä seit uf Wiederseh

Dä winkt ade - ade und seitt pass uf am Nil:

Do hätts es grosses Krokodil!

https://youtu.be/uH_Uy8wyrkw?si=B8yKDynPXn_VQ5uV

Was wurde unter dem Tuch versteckt ?

Anleitung Spielsachen und Alltagsgegenstände werden unter einem Tuch versteckt.

Eine Teilnehmerin greift unter das Tuch und beschreibt, den Gegenstand, den sie in der Hand hält.

Die anderen Personen erraten, was es sein könnte.

Alternative 1: Die Teilnehmerin, die den Gegenstand ergreift, versucht selbst herauszufinden, um welchen Gegenstand es sich handelt.



Der Schweizer Vorlesetag - ein Anlass im Familienzentrum

SIKJM initiierte den ähnlichen Anlass, vermittelt Adressen von Leseanimator:innen und eine Weiterbildung für Familienzentren, die selbst vorlesen möchten.

<https://www.schweizervorlesetag.ch/de/>

Der Sprachrucksack - ein Elternprojekt

Was ist im Rucksack?

Der Rucksack wird mit altersgerechten Materialien gefüllt:

- 1 - 2 Bilderbüchern,
- Bastelmaterial,
- einem Stofftier,
- einem Reisetagebuch und
- kurzen Informationen für die Eltern.

Was will das Projekt?

Die Familie erlebt gemeinsame Zeit, die Sprache des Kindes wird gleichzeitig gefördert:

- Erzählen des Buches
- Nachspielen der Geschichte mit dem Stofftier
- Gemeinsam malen, zeichnen, basteln.

Wie funktioniert das Projekt?

- Die Eltern erhalten mündlich und schriftliche Informationen zum Projekt
- Es gibt einen Reiseplan
- Jedes Kind darf den Rucksack über ein Wochenende nach Hause nehmen.

Stolpersteine

- Material geht verloren
- Bücher müssen ersetzt werden
- Eltern haben keine Zeit oder vergessen den Auftrag
- Ein Kind muss lange warten.

Wirkung sichtbar machen

Das Kind erzählt in der Gruppe, was es in der Familie erlebt hat mit der Geschichte, dem Stofftier, beim Basteln.

Die Eltern dokumentieren die Aktivitäten mit Fotos im Reisetagebuch.

Wie wirkt das Projekt?

- Kinder werden zum Erzählen angeregt
- Der Wortschatz wird erweitert.
- Eltern und Kinder verbringen gemeinsame Zeit
- Die Bindung zwischen Eltern und Kind wird gestärkt
- Eltern erhalten machbare Ideen zur Sprachförderung in der Familie ohne Druck
- Kinder lernen vorsichtig mit Materialien umzugehen.



Informationen zum Spracherwerb für Eltern



Flyer in 14 Sprachen
Bildungsdirektion Kanton Zürich
in 14 Sprachen, 2025

[Zum Download](#)



Informationen für Eltern
D, F, E, IT. 2025

Zum [Download](#)



Informationen zum Spracherwerb für Eltern

<p>Wohnort des Kindes anerkennen Die Wohnortangabe ist ein wichtiger Faktor für die Identifizierung der Sprach- und Kulturkompetenz des Kindes und des Eltern.</p> 	<p>Wohnort des Kindes anerkennen Die Wohnortangabe ist ein wichtiger Faktor für die Identifizierung der Sprach- und Kulturkompetenz des Kindes und des Eltern.</p> 	<p>Interkulturelle Medien nutzen Die Nutzung von interkulturellen Medien fördert das Verständnis für die Vielfalt der Welt und die Identifizierung der eigenen Kultur.</p> 	<p>Wieder in BWL und BWL Die Wiederholung von Wörtern und Sätzen fördert das Sprachverständnis und die Sprachproduktion.</p> 	<p>Leseförderung in der Familie Die Leseförderung in der Familie ist ein wichtiger Faktor für die Sprach- und Kulturkompetenz des Kindes.</p> 
<p>In der Mehrsprachigkeit Die Mehrsprachigkeit ist ein wichtiger Faktor für die Sprach- und Kulturkompetenz des Kindes.</p> 	<p>Zusätze und Wörter lernen Die Zusatz- und Wörter lernen sind ein wichtiger Faktor für die Sprach- und Kulturkompetenz des Kindes.</p> 	<p>Reichtum an der Sprache fördern Die Förderung der Sprachvielfalt ist ein wichtiger Faktor für die Sprach- und Kulturkompetenz des Kindes.</p> 	<p>Wiederholen und Wiederholen Die Wiederholung von Wörtern und Sätzen fördert das Sprachverständnis und die Sprachproduktion.</p> 	<p>Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendberuf Das Schweizerische Institut für Kinder- und Jugendberuf ist ein wichtiger Faktor für die Sprach- und Kulturkompetenz des Kindes.</p> 

Informationen für Eltern in 16 Sprachen zur Unterstützung der Mehrsprachigkeit, 2025

Zum Download



Mehrsprachig aufwachsen, Leitfaden für Eltern, Kanton Bern, in 27 Sprachen.

Zum Download

Informationen zum Spracherwerb für Eltern

Flyer Stadt Schaffhausen



Informationen für Eltern.

Deutsch und in
elektronischer Version in
diversen Sprachen

[Zum Download](#)

Ihr Kind wächst mit mehreren Sprachen auf. Davon kann es sprachlich und kulturell sehr viel profitieren.

Unterstützen Sie Ihr Kind deshalb dabei, die unterschiedlichen Sprachen zu entdecken.

In diesen Aussagen, welche die Stadt Schaffhausen entwickelt hat, finden Sie wertvolle Informationen zum Umgang mit der Mehrsprachigkeit sowie mit der deutschen Sprache - Schweizerdeutsch und Hochdeutsch. Wählen Sie jene Tipps, welche für Sie hilfreich sind und zu Ihrer Familie passen. Wir wünschen viel Vergnügen beim Ausprobieren!

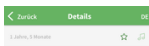
Flyer Kantone St. Gallen und Luzern



Informationen für Eltern
in 12 Sprachen. 2014.

[Zum Download](#)

Informationen für Eltern in einer App



Freude am Sprechen und Erzählen

Die täglichen Gespräche sind für Kinder sehr wichtig.

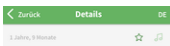
Beim Erzählen lernt das Kind allmählich sich anzuhören und seine Ideen und Wünsche mit Worten zu erklären.

Kinder lernen am besten, wenn sie sich wohl fühlen und wenn sie keine Angst haben Fehler zu machen.



Erzählen Sie dem Kind von ihrer Arbeit, von den Großeltern, von einem kleinen Cabrio, das Sie heute hatten; und wenn Ihnen das Kind z.B. beim Kochen zuschaut, dann erzählen Sie dem Kind, was Sie heute alles in den Topf geben.

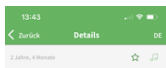
Manchmal erfinden Kinder auch Fantasiewörter, sie



Zusammen Bilderbücher anschauen

Wenn Eltern mit ihrem Kind oft - am besten jeden Tag - ein Bilderbuch anschauen, dann ist das für die Entwicklung der Sprache sehr gut.

Wimmelbilder geben Ihnen viele Gesprächsanlässe: Ich sehe etwas, was du nicht siehst! Es ist rot... ist es...? Mein... Was meinst du, was machen diese Kinder?



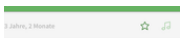
Sprich mit mir und hör mir zu!



Haben Sie gewusst, dass...

...Kinder am besten im Spiel und beim gemeinsamen Tun lernen und nicht beim Fernsehen oder am Computer?

...man ein Kind nicht mit Facebook verknüpfen und ihm



Sprechen und hören

Kommunizieren Sie mit Ihrem Kind?

Schauen Sie mit Ihrem Kind Bilderbücher an, lesen Sie diese vor und sprechen Sie mit ihm darüber? Erzählen Sie ihm Märchen und andere Geschichten?

Ein regelmäßiger Alltag mit gleichbleibenden Ritualen beim Essen oder beim zu Bett gehen gibt Ihrem Kind Halt und Sicherheit.



Kinder kommen sprachlich nur dann weiter, wenn man mit ihnen redet und sie selber Gelegenheit zu reden haben.



parentu - die App für informierte Eltern vermittelt Informationen zum Spracherwerb in 15 Sprachen. Die App ist kostenlos, der Datenschutz ist gewährleistet.



Richtig oder Falsch?



Kann ergänzt werden mit Fragen der Teilnehmenden

Ein/e Multiplikator:in fragt: «Eine Familie spricht besser Französisch als Deutsch. Was soll ich tun? Bzw. verwirrt es das Kind, wenn ich erst auf Französisch begrüße und später auf Deutsch weiterfahre?»

«Nein, Kinder können nicht nur Sprache und Person trennen, sondern auch Sprache und Situation. Viele Familien sprechen drei Sprachen: Mutter/Vater und eine gemeinsame Sprache; Kinder können unterscheiden» .

Unterlagen

«Sprache fördern. Dazugehören. Mitreden»

Mit den folgenden Informationen verfügen Sie über wichtiges Grundwissen.

- Arbeitshilfe «Modul Sprache fördern - dazu gehören - mitreden» (2025)
- Fachpublikation «Mit Sprache und Geschichte wachsen» (2025)
- Flyer «Frühe Sprachbildung. Eltern sensibilisieren und beraten» (2019, Kanton Zürich)
- Elterninformation «Kinder wollen reden. Sprache ist wichtig» (2025, in 12 Sprachen)
- Wimmelbuch
- Mehrsprachiges Kinderbuch: «Die Katze Mitze Matze» (von a:primo)
- Moderationskartenset «Mehrsprachig aufwachsen» (2025, 14 Sprachen)
- Arbeitsmappe von conTAKT-kind.ch mit Materialien und Quartett
- Spielplan mit Fragen und Antworten für Soundolino (in Erarbeitung)





Netzwerk Bildung und Familie

Impressum

Herausgeberin

Netzwerk Bildung und Familie
8005 Zürich
www.fam-i.ch

überarbeite Version 2, März 2026

mmc maya mulle coaching
<https://mayamullecoaching.ch/schwerpunkte/#elternzusammenarbeit>

Bildquellenangaben

Die verwendeten Illustrationen stammen von Canvas. Weitere Fotos wurden bei IStock mit der zugehörigen Lizenz erworben. Bei Fragen zu Bildrechten kontaktieren Sie uns bitte.

Gestaltung und Druck

Unsere Publikationen werden mit höchster Sorgfalt gestaltet, um beste Qualität zu gewährleisten, und können als PDF heruntergeladen werden.

Nutzung durch Dritte

Inhalte dürfen unter Nennung der Quelle verwendet werden.

Veröffentlichung

November 2025, Version 2, März 2026